

Publizierbarer Zwischenbericht

Gilt für Studien aus der Programmlinie Forschung

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Kurztitel:	CLIPFIELD
Langtitel:	<i>Investigating Climate Justice Preferences for Financing Instruments for Loss and Damage</i>
Zitervorschlag:	CLIPFIELD(2021)
Programm inkl. Jahr:	ACRP 12th Call, 2019
Dauer:	3 Jahre
KoordinatorIn/ ProjekteinreicherIn:	Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (UIBK)
Kontaktperson Name:	Markus Ohndorf
Kontaktperson Adresse:	Department of Public Finance Faculty of Economics and Statistics Universität Innsbruck Universitätsstrasse 15 A-6020 Innsbruck Austria
Kontaktperson Telefon:	Mobile: +43 670 206 2224 Tel: +43 512 507 70218
Kontaktperson E-Mail:	Markus.ohndorf@uibk.ac.at
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Bundesland):	Universität Salzburg, Salzburg
Projektgesamtkosten:	249.586 €
Fördersumme:	249.586 €
Klimafonds-Nr:	KR19ACOK17567
Zuletzt aktualisiert am:	28.11.2021

B) Projektübersicht

Details zum Projekt	
<p>Kurzfassung: Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen Sprache: Deutsch</p>	<p>In den internationalen Klimaverhandlungen wurde im Rahmen von Artikel 8 des Paris-Abkommens der Begriff "Loss and Damage (L&D)" eingeführt um residuale Klima-Schäden zu berücksichtigen, die trotz Anpassungsmaßnahmen auftreten. Während besonders gefährdete Staaten des globalen Südens hieraus eine Kompensationsforderung ableiten, interpretieren Vertreter der Industrieländer den Begriff als Basis für die Einführung von Katastrophenmanagement-Systemen und Versicherungslösungen.</p> <p>Fest steht, dass jede Art von Politikmaßnahmen, die L&D berücksichtigen, monetäre Transfers von Annex I-Ländern an Länder mit niedrigem Einkommensniveau umfassen wird. Eine erfolgreiche Umsetzung solcher Maßnahmen hängt also von der Akzeptanz für entsprechende Politikinstrumente ab. Im Rahmen von CLIPFIELD sollen die Wählerpräferenzen für Unterstützungszahlungen im Rahmen von L&D-Maßnahmen eruiert werden. Da Klimapolitik im Allgemeinen geprägt ist von einer Polarisierung von politischer Meinung, wird zudem das verhaltenswissenschaftliche Phänomen der eigeninteressierten Informationsvermeidung in diesem Kontext untersucht.</p> <p>CLIPFIELD hat mehrere Ziele:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Beurteilung existierender Vorschläge für L&D Maßnahmen in Politik und Wissenschaft. 2. Eine Analyse von potentiellen kognitiven Verzerrungen in Bezug auf die verfügbaren Informationen im Rahmen der individuellen Meinungsbildung zu L&D-Maßnahmen. In zwei Laborexperimenten wird die Tendenz zur Informationsvermeidung und das Ausbeuten des dadurch entstehenden „moralischen Spielraums“ untersucht. 3. Das Erheben von Wählerpräferenzen für unterschiedliche L&D-Maßnahmen im Rahmen eines conjoint choice-Experiments unter der Verwendung einer repräsentativen Stichprobe der österreichischen Wählerschaft. Besonders berücksichtigt werden hier potentielle Zielkonflikte in der Mittelbereitstellung Für Vermeidung und Kompensation residualer Schäden sowie Anpassung an aufgetretene Schäden und Versicherung derselben. <p>CLIPFIELD ist die erste Initiative zur Erhebung von Wählerpräferenzen in potentiellen Geberländern zu L&D. Gewonnene Erkenntnisse zu den Treibern von öffentlicher Akzeptanz von L&D sollen Wissenschaft und Politik gleichermaßen informieren.</p>

Details zum Projekt

Executive Summary:

Max. 2.000 Zeichen

inkl. Leerzeichen

Sprache: Englisch

Within the international climate policy negotiations, unavoidable ‘residual’ damages have been acknowledged by use of the term Loss and Damage (L&D) that is “beyond adaptation”, leading to the establishment of Article 8 of the Paris Agreement. Yet, the interpretation of the term Loss and Damage is disputed between highly-at-risk countries of the global South and industrialized nations. While developing countries demand a liability-based regime stipulating compensatory transfers, Annex I-countries favor the interpretation of L&D as a mechanism promoting disaster risk management and insurance schemes in vulnerable countries.

As any type of L&D scheme will involve monetary transfers from Annex I-countries to low-income countries, a successful implementation of L&D policies depends on the level of public support for such payments. The objective of CLIPFIELD is to **assess voter preferences in Austria on contributions to policies addressing L&D**. As climate policy is prone to polarized beliefs, we also **investigate the tendency for self-serving information avoidance** in this context.

CLIPFIELD has several **objectives**:

1. Assess the different schemes to finance L&D proposed within the current negotiations and the realm of scientific policy advisory.
2. Identify potential biases in the use of information in the context individual support for L&D schemes. In two incentivized laboratory experiments, we investigate the individual tendency to exploit moral wiggle room via information avoidance in this context.
3. Identify policy preferences for different L&D regimes via a conjoint choice experiment using a large-scale representative sample of the Austrian electorate. We measure the willingness to accept contributions to such schemes, taking into account potential trade-offs between funds provided for mitigation, adaptation and compensation/insurance of loss for vulnerable countries.

CLIPFIELD is the first initiative dedicated to the elicitation of voter preferences for L&D, intended to identify the drivers of public acceptance of L&D regimes in Annex I countries in general and in Austria in particular to provide valuable insights for both academic research and policy makers alike.

Status:

Work Package 1: Aufgrund der Covid-19-Restriktionen wurden die Treffen der Projektpartner in den virtuellen Raum verschoben.

Work Package 2 wird im geplanten Zeitrahmen abgeschlossen, Bestehende Politikvorschläge wurden in einem wissenschaftlichen Paper analysiert und die Erkenntnisse in den rechtsökonomischen Kontext

Details zum Projekt	
	<p>gesetzt. Das Paper wird in der zweiten Dezemberwoche 2021 fertiggestellt und in einem peer-reviewed Ziel-Journal eingereicht.</p> <p>Work Package 3: Aufgrund der Covid-19-Restriktionen war das EconLab der Universität Innsbruck über nahezu die gesamte Laufzeit geschlossen. Nachdem sich eine Öffnung im Oktober unter zu restriktiven Bedingungen abgezeichnet hat, wurde das Experiment umprogrammiert auf eine Browser-basierte Architektur, was ein Corona-konformes Handling ermöglicht. Damit hat sich die Umsetzung von WP3 um einen Monat verzögert und sein erster Teil wird Ende Januar mit dem Fertigstellen eines wissenschaftlichen Papers fertiggestellt.</p> <p>Work Package 4 startet wie geplant im Januar 2022. Das Verfahren zur Erhebung der politischen Präferenzen in einer grossen repräsentativen Studie war von vornherein als Online-Choice Experiment geplant, so dass potentielle Corona-Restriktionen hier keinen Einfluss auf die Erhebung haben sollte.</p> <p>Status Gesamtprojekt: Das erste Projektjahr wurde im Oktober 2021 abgeschlossen. Die Planung für das Folgeexperiment unter WP3 ist durch die Covid-bedingte Verzögerung nicht betroffen, so dass auch keine Verzögerung des Gesamtprojekts zu erwarten ist. Das Rektorat der Universität Innsbruck erwartet für das Sommersemester 2021 zudem eine Rückkehr zum vollen Präsenzbetrieb, was auch für das EconLab gelten würde. In jedem Fall bleibt die Browserbasierte Umsetzung eine Option.</p>
<p>Wesentliche (geplante) Erkenntnisse aus dem Projekt:</p> <p>Min. ein Aufzählungspunkt, max. 5 Aufzählungspunkte Max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Aufzählungspunkt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der im Projekt analysierte Zielkonflikt zwischen Industrie- und Entwicklungsländern wurde durch die Nicht-Berücksichtigung der Vorschläge der Entwicklungsländer auf der COP26 in Glasgow noch einmal bestätigt. Jede Form von rechtsverbindlicher Kompensation bleibt damit unwahrscheinlich. • Damit stellt sich die Frage, inwieweit bestehende Vorschläge für die Umsetzung von L&D Massnahmen die Funktionen „Kompensation“ und „Anreize zur Emissionsreduktion“, welche aus einer haftungsbasierten Regelung resultieren würde, zumindest ansatzweise erfüllen können. Bestehende Vorschläge werden diesbezüglich kategorisiert, im Rahmen einer rechtsökonomischen Analyse untersucht, und der Haftungslösung gegenübergestellt. • Ermitteln der Wählerpräferenzen für Unterstützungszahlungen im Rahmen von den unterschiedlichen vorgeschlagenen L&D-Massnahmen; • Untersuchen des verhaltenswissenschaftlichen Phänomens der eigeninteressierten Vermeidung von Information in diesem Kontext (Tendenz zum „Nicht-Wissen-Wollen“);

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin/der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin/der Fördernehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.